Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 254 (1975)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dass der Autor sich nicht mit der Beschrei- entstand auch die Schwänbergbrücke. bung und Darstellung der Fassaden zufrieden Die Burgen Urstein, Rosenberg und Rosengab, sondern seinen forschenden Blick auch burg stellen historisch und baulich Werke dar, freimütig in die ebenso kostbaren Räume für die sich eine eingehende Studie lohnt. So werfen konnte, eröffnet erst recht Erkennt- beweist die im Band dokumentierte Inventarinisse, die manchem auch in Zukunft verbor- sation der Kunstdenkmäler des Hinterlandes, gen bleiben müssen. Bemerkenswert ist der was allein in Herisau und Umgebung an wert-Uebergang vom Dorf in die Landschaft. So vollem und unersetzlichem Kulturgut vorsteht an der Schwellbrunnerstrasse ein sehr handen ist. schönes Bauernhaus typisch ausserrhodischer Bauart mit Webkeller, fünf Geschossen nebst hochinteressanter Fassadengestaltung.

Höfe und Weiler in den Aussenbezirken

Fliessendes Wasser im Haus

können auch Sie haben durch Anschaffung einer

DRUCKKESSELANLAGE

mit selbstansaugender Kreiselpumpe.

Beratung und Kostenvoranschlag durch:

K. SCHWIZER AG 9202 GOSSAU SG Telefon 071 85 22 32

Wunsch und die Hoffnung erweckt, dass das Meister ist die Kubelbrücke, die prachtvolle noch Bestehende gehütet und bewahrt bleibe. Beschriftungen aufweist. In derselben Zeit

Schwellbrunn

Das höchstgelegene Appenzellerdorf (966 m ü. M.) besteht seit 1648, wenn man den Kirchenbau mit einer Dorfgründung gleichsetzt. Das Appenzeller-Bauernhaus ist als eigen- Der schlanke Kirchturm erfuhr 1763 eine beartig, ja reizvoll bekannt. Anhand einer deutende Renovation durch Meister Hans Ulkunstverständigen Führung lernt man aber rich Grubenmann, nämlich einen neuen Helm, die zeitlich und stilistisch verschiedenen Arten samt Glockenstuhl. Das Schiff erlebte 1806, kennen. So sind Bauern- und Bürgerhäuser 1877/78 sowie 1949 (innen) Renovationen. Die in Aedelswil, Engelen, im Mösli, Moos und letzte Aussenrenovation erfolgte 1971. Kir-Schachen-Sangen erwähnt. Bäder und frühe chenschatz und Glocken sind ebenso von industrielle Bauten bilden ebenfalls ihren Teil kunstgeschichtlichem Interesse, dazu gibt es der Gemeinde- und Kunstgeschichte von He- auch in Schwellbrunn eine ganze Reihe Bürrisau. Die Kostbarkeiten im Schwänberg wei- gerhäuser und öffentliche Bauten, die unter sen auf die reiche Kultur dieser frühbesie- die Kunstwerke zu zählen sind. Besonders die delten Gegend hin. Mühlen und Holzbrücken Hauptstrasse von der «Harmonie» bis zum bilden ebenfalls einmalige Baudenkmäler, de- westlichen Dorfausgang besticht immer wieren Bestand mit allen Mitteln gesichert wer- der durch die Geschlossenheit. Im Landesden sollte. Man nehme sich einmal Zeit, die- museum in Zürich wird eine Hausorgel aus sen Zeugen vergangener Kultur nachzugehen. Schwellbrunn aufbewahrt. In Schwellbrunn Im Herisauer Tobel steht noch die Gruben- selbst zeugen etliche Arbeiten kunstverstänmannbrücke aus dem Jahre 1778. Vom selben diger Handwerker vom Sinn für das Bodenständige. Die Gegend weist zudem etliche besonders charakteristische Bauernhäuser auf. Drei Mühlen gaben früher einigen reizvollen Oertlichkeiten den Charakter.

Waldstatt

Waldstatt gehört wie Schwellbrunn zur Kirchhöre von Herisau. 1719 erfolgte die Abtrennung und danach der Bau der ersten Kirche. Waldstatt hat als Ausgangsort der wichtigsten Zugangsstrasse zum Toggenburg bald etliche Bedeutung erhalten. Waldstatt hat noch eine andere Besonderheit: das Dorf ist als einzige ausserrhodische Gemeinde ausschliesslich von ausserrhodischen Gemeinden